

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Leben des hl. Hieronymus - Cod. St. Georgen 82

Johannes <VIII, von Olmütz>

[Süddeutschland ?], [Ende des 14. Jahrh.]

[Epistel des Augustinus]

[urn:nbn:de:bsz:31-74166](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-74166)

schar gleich der lichten sunnen **N**un gesegen dich
 got er wurdiger vater ierominus und halt vns
 allesampt in demem gedechtnisse bey dem almech-
 tigen gote. das wir mit demes gebetes vnd mit
 demer tugende hulffe vor allem ubel also beschir-
 met werden das wir in gnaden gotes mit sampt
 dir in ewigen freuden ewighen bleiben Amen

Gewonlich **Dis ist des bisschofs von Olmutz**
rittern vor rede in sant augustens Epitel
vnd knechten vnd auch lauffleuten über

mer zu varen. Die ersten varn darumb das sie
 nach ritterlichem orden bey achtunge der leute
 bekommen mugen werltlichs ruines. Die andern
 varen in sulcher meynung das sie nen reichum
 dieses augenblichen gutes nen kunden ge me-
 ren mugen. vnd wie wol sie das seyn zu das sulche
 leute ne arbeit vnd nen vleys alzumal verlie-
 sen wan sulche fursetze beide hochwart vnd gep-
 eckheit nicht beheglich sem dem almechtigen gote
 doch wenn sie des meres sturm vnd seme tobende
 vnbeseidenheit zu sulchen sorgen bringet das
 sie des todes in grossem leyde warten were dem
 ymant der sie mit emer meisterschaft konde ader
 mochte aus sulchem sorgsamem zweifel bringen
 wie grosse vnd wie vunnestige ere solden sie dem

chschent
 der ste ca
 in dem al
 die heilige
 d cristen
 a bey siche
 d wille
 er wurdige
 d ander der
 halt vnd
 gem lende
 las des ew
 al gelofft
 vnd stige
 zweiflich
 en freu
 rthe wun
 in dem
 alle seue
 ls er alle
 rtraben
 das der
 ymget
 auch der
 er heilige

selben mit allem vleisse darbieten. sie wurden
ewen sie wurden und danken. gleicher weys als ob
er sie alle wider vnd von newes lebentig gema
chet hette. **O** du barmhertiger hülser got in des
almächtigen henden alle ding beschlossen sint wenn
werden solche leute danken der grosse demer gna
de. semt du yn demer almechtigkeit/ naturchörs le
ben gegeben hast/ aller werlde. vnd dar nach dem
menschen der in sünden gestorben wols zu newem
leben wider bringen wollest/ mit demes selbs tode
• wo ist nu dem würdiger dank/ sündiger mēsch
das meer demes sündigen vnlates meynt dich
zu der trecken dieteusel woren bereit dich zu sinen
zu ewigen peynen/ aus solchem meres sturme
aus so grossen banden aus solchen noten hat dich
deyn herre vnd dem schepfer gefuret. in danke
armer vnseliger mēsche seinen gnaden. danke
seinen gotlichen guten. danke auch dem erwordi
gen sant ieronimo seinem getrewen knechte
wan er mit heiliger seiner lere dir gebrucket
hat über die grauwame flusse dieses tobenden
meres. In dem namen des almechtigen gotes
das du eine vertige strasse komē magst/ zu den
ewigen freuden als dich seine widerhaftige war
dikeit weisen sol. **I**n das solche das du die

nachgeschriben

74
nachgeschriben episteln mit fleisse lesen vnd auch
vernemen wilt. **W**u hebt sich an Sant augus-
tens Epistel des meisterlichen grossen lezers
die er von der würdichent Sant Jeronimi hat
geschriben zu cyrillo dem bisschoff zu Jeru-
salem darinne er seine vnd anderer heiligen
leute gesichte saget etliche die im wideruarn
sint von offenbarung des almechtigen gotes
darinne er auch des heiligen Sant ieronimi
lob mit grosser meisterschaft saget vnd
begreifet auch darinne etliche Sant ieroni-
mi wunderhaftige zeichen. vnd wie wol
diese epistel mit kurzen worten begriffen
ist doch ist sie vol starkes meisterlichen sin-
nes als ein icher wol prufen mag vnd mer-
ken der sie mit vernünftigen augen wil ansehen
mit fleisse. Das ist das erste Capitel. **z.**

Erwirdiger vater bisschoff zu Jeru-
salem cyrille dunket dich das wir
von lobe des erwirdigen kempfen
des heiligen kristlichen gelaubens
Sant ieronimi freigen sullen. sent er eyn grüt-
steyn der heiligen kirchen gewesen ist darinne
sie gevestent vnd gebawet ist in uren des almech-
tigen gotes. aber dunket dich hertzenheber vater

das ich mit künlichen synnen vnd mit gebrechlicher
zungen sem lob beschreiben sülle wan die hemele got
liche ere allwege sagen vnd die werck des allmechtige
gotes die er in seinen heilige stetlichen wirket
der hemele nicht verweigert. sal dem die vernunf-
tige creatur in diesen sachen sveygen so die hy-
mel du alles vnderlaß solches lob wurdlichen
schreien. was sol ich nu tun reden ader sveygen
schembich ist mir zu sveygen so die steine ruffen
sicherlich ich wil vnd man zu reden vnd wil lo-
ben ierommi vnsere erwidigen vater wie wol
ich seines lobes unwurdig sey vnd meine gebre-
chen wol erkenne bey namen das keyn lob schon
ist in sundigem munde. **E**sterbe dich meine hat
zu schreiben. schenke dich meine zunge sant ier-
ommi zu loben mit allen deinen krefftten war-
haftiger heiliger grosser wunderhaftiger zu stum-
ten ist uber alle mensich die allenthalben wo-
nen grosser ist er in heiligkeit des lebens. noch
grosser ist er in grundloser weisheit aller grossen
in seinen hemelelichen uren wunderhaftig ist er
in ungewonlichen zeyhen. zu forchten ist er
vmb grossen gewalt den er von gote hat so mildig-
lichen empfangen **DAS ander capitel drr epistel**
Wie gross er gewesen sey der erwidige vnsere

vater sint ieronimus in reynheit vnd in heyligkeit
 des lebens wie mochte meine zunge das wridlich ge
 sprechen daz zu gebrechsam sint die zungen aller leute
 Ieronimus ist sint iohannes baptista vnd helyas
 in heyligkeit des lebens vnd in heyligkeit wau er ge
 leub als sie in der wistenunge eyn einfidel gewesen ist
 vnder wilden tyren vnd hat getwungen seinen leyb
 mit gewandtes heyligkeit mit hunger vnd mit durste
 daz zu als der erwidige vater Eusebius mir schrey
 bet vnd als du selber wol kunt ist yrille so hat er
 weins vnd gemachtes trankes nicht genuzet In
 funfzig jahren waren viltthe vnd fleisch waren
 im so gar widerzennig das er sie nicht mochte hore
 nennen. gesotene weyse hat er genuzet in seinen
 letzten siechtagen nur zweymal. mit dem abbaum
 hat er sein fleisch getrenket das er enlich was eine
 schwarzen moren mit gar linden gewande was
 er allweg gebleidet die erde was seyn bett gewant
 • Eyns am tage hat er sich gespeiset mit fruchten
 wurzen ader bletern. zu vesperszeit hub er an zu
 beten vnd bleib darinne bys an die nacht. zwu
 ganze stunden dar nach floff er auf der erden in gro
 ser unndikeit bis an die mittennacht so stant er auf
 zu lesen in den heiligen schriften darmit die heilige
 kirche als mit edelem gestene gesiret ist alleent

redy stiner
 hunde got
 s Altmachung
 zu wiber
 die vermit
 so die by
 die dichen
 r sweigen
 me ruffen
 vnd will
 er wie wol
 eine gelbe
 m lob schen
 meine hat
 schen ten
 zu wer
 er zu sim
 ben wo
 • noch
 grüßet
 ist er
 ist er
 d maldig
 r. quist
 ige was

halben bey denselben buchern bleib er bis er essen
solte Emen ichigen klemen irreal beweinte er so
pitterlich als ob er emen menschen getotet hette

Azu dreien **Das dritte capitel der epistel**
malu an dem tage stug er sem fleisch mit
so herten stricken das sem blut flussig aus
allem semem leibe floz. gelent als vor schwachen
hutet er sich vor mußigen worten. er was alweg
vnußlig mit peten ader mit lesen oder mit schrei
ben oder mit semem heiligen leren. was schol ich
mer sprechen. were das sache das ich allerheilige
leben schawen mochte emen grossern dann sant
Jeromius sey mochte ich vnder yu allen macht vnde
sinn er wart zu der priesterchaft geladen mit gro
ser styme vnsern heiligen vater. ierommū hat des
engels hant betwungen das er muste lassen von
werltlichen buchern vnd muste sich der heiligen
schrift vnderwinden In vnserz vaters ierommū
klarem lichte vnd in heiliger semer arbeit hab wir
yzuant mit hulfe des almechtigen gotes die alde
vnd die newe ee in der heiligen kirchen in sterbe
seines armes ist aller kezer stimmung verterbt
vnd guszrewet **Das vierte capitel**

OEr erwidige ieromius ist eme wundige
kronē aller vnser eren wan er die alde vnd

die neue schrift aus hebreischher zungen in krichil
 sche vnd in lateinische zunge bracht hat zu ewigem
 nutz der cristenlichen kirchen dar inne hat er auch
 alle swerheit alle vnsternuße vnd allen zweifel
 gelautert vnd dartzu gelost alle stridze Auch hat
 er ordenung geben den ampten der pfafheit vnd
 den dienern der heiligen kirchen zu ewiger besse
 rung da von mag ich wol sprechen das er gross
 sey mit vnspredlicher weisheit grundloses synnes
 alle sulche kunste hat er gewußt so gar vollkommen
 lich das ni dorinne nyman ist geleich gewesen auß
 erten als ich sulche seine weisheit wol erkant hab
 in den bneffen die er mir offte gesant hat Seine
 kunstreichen meisterlichen briefe Ebraische kry
 chische Arabische von caldea von persien von
 medien vnd dartzu allerlande vnd alles volkes
 zungen buchstaben vnd sprechen kunde er so gar
 vollkommenlich als ob er in einem irdichen lande vnd
 bey irdichem volke sunderlich geborn vnd gezogen
 were vnd kurzlich zu sprechen was der erwun
 de ieronymus nicht gebuust hat das ist in der
 naturen vnbuntt allermeidichen **Das funfte**

Arwundiger vater cyrille **capitel 20**
 nicht denke das ich von sant ieronymu le
 ben dir schreibe als ob dir vnbuntt sey vmb seine

er essen
 me er so
 hat hette
 der epistel
 fleisch mit
 flüssig aus
 seuchen
 was alwege
 mit schre
 is schol ich
 allerheilige
 am stur
 u nicht vnd
 den mit ge
 u hat des
 den von
 eiligen
 romm
 t hab vor
 me alde
 in stoffe
 vertort
 vndige
 alde vnd

wirdige vnd seine grosse selte wan ich wol weys
das du in brüderlicher gesellschaft mit in gewesen
bist gar von langenzeiten. wan ob ich seine erwir
dige heyligen vorsweigen wolde so werden sie die
hohen himel künden in der er yzunt mit unsprech
lichen eren würdlichen lebt vnd der grossen vnd
der würdigsten stule emer sicherlich besessen in der
seligen wonige des ewigen vaters. wan sichol ey
nem ichen menschen gelouet werden nach sey
nen werken. so ist stant wovonn leben so volko
men gewesen das er billichen vnder allen seligen
bürgeru der heiligen obristen ierusalem die würdi
ge stat besitzet. wer des nicht glauben welle
der beschawe vnd nem zu hertzen die grossen wu
der die er nach seinem tode so mechtlich wirket
die unzellig vnd wunderhaftig seyn aller menge
der unner erwirdiger vater eusebius ettwas
vil beschriben hat mit seinen brieffen. Auch wold
ich gerne vnderweiset seyn der wunderhaftiger
seiner zeichen die alle tage als ich vnderweiset
bin geschehen in seinen breiffen. Des bitte ich
deme liebe allerliebster vater das du unner wahr
hafte vnd nuzze seine wunder in kurzen schrift
ten als es allerhörest geschehen magt beschri
ben sendeu wellest. **Das sechste capitel**

74
Doch auf die rede das sulches vnser heyligen vaters Jeronim ere nicht verporgen sey so maime ich dir zu sagen was mir von ghalten gotes widerfarn ist in den tagen seines todes wan in dem selben tage vnd auf dieselbe stant als der heilige sant Jeronimus des vuremen vnbiederben gewandes dieser todtlichen veraubet wart vnd mit dem gewande himelischer freuden ewidlich geleydet do sach ich in meiner cellen zu yponen vnd wart ymudich zu betrachten wie groz der seligen seelen erwidikeit vnd freude were in kegenuitikeit des almechtigen gotes vnd mente ich durch bete willen meines lieben freun des seueri der seut mertens des bisschofs zu thuron schuler gewesen ist etwas vil zu schreiben vnd hatte vczunt zu handen geuomen papir horn vnd veder in meynuge sant Jeronimo zu schreiben auf die rede das er mich vnderweisse was er da von wuste wan mir kunt was das mich so siwere vrage nymit so lewterlich vnderweisen mochte aus allen den die lebende sint auf allem ertreich

Oar nach zu hant **Das siebende capitel**
als ich meinen grus sant Jeronimo geschrieben hatte erschein ern widerhaftiges licht in meiner cellen des sulches licht mensche augen

ny gesehen hatten mit widerhaftigem süßen ru
che **W** ich süßes liecht gesach als in der compleet
zeit do verlor ich durch wunders willen alle craft
der gedanken vnd wan ich nicht wuste das der almech
tige got seinen knecht ierommu erhaben hette mit
gotlichen krefftten vnd seine tugent offenkundig wol
te aller mensche ich wuste nicht das der barmhertige
got seinen getrewen diener von vnschuldigkeit des
sünden vleissches erpunden hatte vnd in dem ho
hen himelreiche einen würdigen stül bereit hatte
ich wuste nicht die verborgene wege des almechti
gen gotes ich wuste nicht seiner gotlichen weisheit
grundlose sache mir was vnkuunt vmb seine ge
rechten himelischen gerichte wan er leyt zu im ko
men wen er wil mit seiner gotlichen weisheit die
nymant begreiffen kan vnd wem er ruffet den
ordent er zu dem leben vnd gerechtikeit vnd se
ligit en nach seiner weisheit grundloser gute da
uon sent meine augen süßes liechtes ny gesehen
hatten vnd süßer ruch mir furmals ny begehnte
des muoste ich erschrecken süßer vngewohnter
neuen wunder **Das achte capitel dieser epistel**
In den geszeiten als meine gedanken also bekun
mert woren horte ich aus dem lichte eine styme
sprechende augustine augustine wenestu in eyn

klemes was das ganze meer zu scheyffen vnd mit
 emer kleinen hant die erde ganz begriffen wilt
 du den himel zu wmen vnd in seinen gewonlichen
 lauf verbieten. Ichol nu dem auge sehen das mens
 chen auge ny gesach. Sal nu dem ore horen das ny
 gehorte eines menschen ore vnd wenestu zu ver
 nemen das ny ist gebomen in eyns menschen her
 ze wiltu ende vnden darinne das nicht ende hat vnd
 nymer ende gewynnet das malle nicht enhat wer
 kan das gemessen. Was wurde das mer verschlossen
 in einem kleinem vasse vnd die ganze werlt in ey
 ner kleinen hant begriffen. ee muste der himel
 enpern seines lauffes dann du der grossen eren
 vnd freuden konnte die seligen seelen gewundet
 seyn den allernyusten teil vernemen kundest du
 werdest denn gewar als ich gewar worden byn
 solcher eren vnd freuden laz die zeit eine kurze
 vrist verlauffen. nicht vleisse dich vnmuglicher
 Dinge bis an die zeit das solcher lauf deynes le
 bens genzlich erfullet werde. Suche nicht auf
 erden das nicht zu vnden ist mir alleyn in des
 himels trone. In diesser zeit fleisse dich solcher
 tugentlicher werck auf die rede das du alle ding
 vernemen muigest in dem himelreich vnd auch
 darinne ewiglich bleibest. **Das achte capitel**
neunde

A zu solchen worten erschrock ich das ich vil
nach amechtig wart/ durch so grosse wu
der vnd wart/ meiner kreffte vil nach beraubt/ doch
wart ich in kinheit/ ett was wider wachsen vnd wart
mit forchtsamer styme also sprechen wer bistu so
selig vnd so erwardig der mit solchen eren zehyt
zu des himels freuden/ wie si alle sint/ meinen gu
men deme si alle spruche **Er sprach er vragstu**
vmb meinen namen so wisse das ich bin die sele
erwunnen dem du demen brief meinst zu senden v
vnd bin zu bethleem in dieser stunde von dem
leibe gescheiden vnd var gegen himel gezuret mit
aller schonde in geleite des almechtigen gotes vnd
alles himelstlichen heres/ Ich var erleuchtet mit
gotlichem schein vnd gekleidet mit des ewigen
lebens guldenem gewande in uberflusigkeit/ alles
guten vnd aller freuden wan ich sighaft worden
bin vnd hab in gotes cressen alle meine not/ ganz
lich überwunden/ kein gebrechen mag mich fur
balmer nicht besiuern/ ich bin in worden vnd in
eren vnd meine freude wurt zweneltlich ge
meret/ in den zeiten so leib vnd sele mit sampt
werden in dem ewigen loben **Das zehende ca**

O swart ich sammen meiner gedan **ptel**
ken kreffte vnd mochte mich vor grossen

freuden weinens nicht enthalten und gab im sil
 che antwort wolde got er würdiger man das ich
 würdig were dem knecht zu sein. **S**ust bitte ich
 dich gedenke an mich demen vnuutzen diener als
 du mich in freuntshaft gehalten hast auf dieser
 erden das ich durch dem gebete gereynigt werde
 von allen meinen sünden das ich mit demen schir
 me in gotlichem wege vngelindert werde das
 du mit demen krefftten vor solchen meinen feinden
 die mens schaden warten mich gnedichich beschir
 mest und in demen geleite des ewigen heyles sel
 ges über sicherich begreifen muoste und ob du
 mir antwurten wellest wes ich dich vragē wer
 de. **D**o sprach die iele ich wil dich willichich be
 richten aller demer vragē. **D**o sprach ich gerne
 wold ich vernemen ob die seligen selen die zu
 hynel sint beweilen ichtes erwerben welden das
 sie nicht behalten und von gote erhoret werde
Do sprach die sele. **E**yn ding augustine saltu wil
 sen das die heiligen selen in ewigen eren und
 in gote also geuestent und gesterbet sint das
 sie kenen andern nür gotes willen haben wan
 sie nicht anders wellen mugen nür das got wil
Daupon behalten sie alles das sie wollen allwege
 das wil got auch und erfüllet auch das anzweifel

das ich vil
 große wi
 raubt dich
 sen und nicht
 er bistu d
 ren seubt
 nemer gu
 vragstu
 u die sel
 i sünden v
 von dem
 gesaget
 i gotes und
 hat mit
 s ewigen
 le-ert alles
 worden
 not ghor
 mach sic
 en und m
 tündich ge
 mit kämpf
 gende m
 pittel
 vor großen

unwilt wirt auch daselbst betrogen seiner begerung
wan wir allesampt anders nicht mir gotes allein
wunschen und so wir zu allen zeiten got haben
wellen so hab wir en sicherlichen da von werden
allwege vnsrer begerung vollkommenlich erfüllet

Allerheister vater **DAS ERSTE CAPITEL**

Einwille lang wurde meine rede solde ich alle
antworten der erwürdigen seelen in diesem briefe
begreifen und meine meynung gegen bethleem
bürglich zu varen das ich des heiligen sant ier
nimm heiligtum mit der hulffe gotes beschawe
und daselbst wil ich dir beschreiben lassen was ich
gehört habe von der egenanten seelen wan die
selbige erwürdige etliche weile bey mir bleib
und berichte mich von der heiligen drieualtigkeit
eynige wesen drey persone des sinnes geburt von
dem vater des heiligen geistes entsprung von
dem vater und von dem sine darnach von den
engelischen rarchien und ordnung und dar
zu der anpfe und dinsten aller seligen geiste und
dazu der seelen aller seligkeit und vil ander dinge
die gar schwer sint menschlichen vernunft und ob
ich mit aller menschen zungen gereden mochte
dennoch mochte ich solcher widerhafter behendi
keit mit nichten zu worten bringen dar nach

77
verfwaunt die selbige fele vor meinen augen do bleib
bey mir fülcher ruch zu meiner cellen den nymät
bekennen mag/ vnd noch nymmer ge reden **Das**

Wie gar widerhaftig **zwelfte capitel**
ist/ sant ieromimus in so groffen semē eren
vnd in gewonlichen zeythen die fremde sint/ in
augen allerleute. dauon sullen wir alle en anrufen
vnd en loben wan er so erwidig ist/ das en nymät
kan ader mag/ volkuemelich geloben sent er ge
varn ist/ schonē vnd in groffer carheit/ die cude
hymels throne da er anzweifel auf enne der
erwidigsten vnd grofften stule ewighchen sizet/

Er widiger vater grille auf die rede das meine
warheit mit mergetzeugen dan mit mir ewen
gezeuget/ vnd geoffenbaret werde so sag ich
dir in der warheit das der egenante seuerus ein
gelarter weiser man mit drien andern seligen
personen bey meinem gesichte gewesen ist/ auf
den selben tag/ vnd in der selben stunde als sant
ieromimus verschiden ist/ wie wol sie alle stumpt
in denselben zeyten zu thron weren des ist
sent der zeit der egenante seuerus bey mir ge
wesen vnd hat mir des selben warhaftlich bekant

Der almechtige **Das dreizehende capitel**
got verhengt/ des macht/ das sant ieromim

wunderheit verborgen werde vnd was gar billich
das seine ere alle werlt wissen vnd vernemen solde
wan seine heilikeit überhöhet in diesem leben
alle menge. auch ist es übergrosse nottuft das
seine heilikeit allenthalben schemet auf die reid
das alle seine diener seinem wege deßer billicher
folgen vnd willlicher so sie seine grosse wunde
offenbar erkennen. vnd das sie dante in den wahr
haftigen der ewigen selden wegen deßer stetlicher
bleiben. so sie sehen vnd genzlich beschawen wie
en der almechtige got gewurdt hat vnd so mildic
lich geeret wan aller arbeit trost leichet vnd ge
ringet gewisse hoffnung des lones. dauon so hat
der almechtige got in den tagen als der erwidige
sant ieronimus verschiden ist demegenante seue
rus vnd mit im andere drey personen geoffenbart
mit welchen wurden vnd mit welchen eren der
erwidige sant ieronimus in das himelreich sey
empfangen **Das vierzehende capitel**

Uder zeit der complet desselben tages als der er
widige sant ieronimus verschiden was do wore
bey emander der egenate seuerus vnd ander drey
personen gelaubiger vnd tugentlicher syten vnd
in all der selben waren zwene münche aus sant
martens closter vnd in den zeiten als sie mit en

ander in gothichen worten woren horten sie in den
 hymeln vnd in der luft so süße vngelohrte so vngre-
 chliche vnd so vnuoulliche süße styme vnd so trostli-
 che done der orgeln gesung vnd alles seuenuspiles da-
 mitte der hmel vnd auch die erde vnd was darinne
 begriffen was alcannal erk-lungen also das sich d
 durch solches gesanges süßheit ire seelen wolden
 von dem leibe scheiden. des huben sie auf ire augen
 in vber messigem erschrecken vnd sahen in den
 hmel die luft vnd was darinne begriffen ist do
 sahen sie ein licht siebenstunt schöner dan die sun-
 ne vnd dachten schemen dar aus süßer ruch allent-
 halben breit nach gesichte nach dem gesichte boten
 sie den almechtigen got das er sie vnder weiden wold
 worumb sie solch solche große ding geschehen des
 horten sie von hmel eme styme in solchen worten

Nicht lasset euch wundern nicht lasset euch fremde **Mat xv al**
 seyn ob ir solche ding horet/ ader sehet wan dieses
 heutigen tages der kunig aller kunige vnd herre
 aller herren ihesus cristus sems er würdige ierom-
 ni sele ge nomen hat/ von dieser schalkhaftige wold
 vnd ist zu n. gegen bethleem er würdighch geuorn
 vnd hat sie vil herlicher er würdlicher vnd auch
 zürlicher gegen hmel gefurt als der er würdige
 ierommus heiliges lebens gewelen ist vor allen

ter billig
 neme solde
 em leben
 tuck das
 is die red
 billiger
 wude
 in den wot
 stendiger
 wren wie
 d so milder
 tet vnd ge
 um so hat
 er würdige
 stude seue
 ge offenkut
 ren der
 rend sey
 als der er
 s do wone
 ader drey
 yten vnd
 us stut
 e mit en

andern lebenden menschen. heuete dieses tages freuet
sich alle ordnung der heiligen engele vnd tun gesel
schaft vren herren mit aller süßkeit des gesanges
alle patriarchen alle profeten alle zwelfpoten alle
uungern des almechtigen gotes. alle bechtiger alle
merterer vnd bekemer des cristenlichs gelauben
vnd bey namen die hochwirdige nunnfraw des al
mechtigen gotes mit aller sunnfrawe schar
vnd darzu aller seligen seelen beginnen den erwirdi
gen ieronimus in süßen grossen freuden empfahen
vren lantman mit vndlichen eren. dante gefuegt
die stöme aber das licht der gesang vnd die süßen
ruhe bliben darnach zu etlichen grossen fristen
¶ Wer wil nu daran zweifeln hertzenlicher vater
sant ieronimus besiget vnt eme der grösste stule
vnd sey der grösste des hynels burger emer wan er
widerhaftiger erwirdiger grosser zu vordhte ist
vmb den gewalt den er empfahen hat von dem
almechtigen gote **Das sechzehende capitel**

Da von ist nicht wider ob er bey gote behelt
allen seinen willen wan der gotliche wille
seinen gedanken mit ganzem hertzen volget. ny
want straffe mich solcher künheit das ich sprechen
welle das vnser vater sant ieronimus in gleichen
wurden sey mit sant johanes baptisten von dem

79
vnsere herre ihus cristus gesprochen hat das nyman
grosser dan er entstanden sey vnter aller frawen in
der. ader das ich sant ieronimus uber die zwelfspote
erwirdigen welle wan vnsere herre der almechtige
got dieselben seine zwelfspoten aus aller werlt
koren hat vnd der werlt zu troste seinem cristen
lichen volke. **E**och mit vrlaub erkene ich keine
redliche sache durch der willen sich vnsere vater
ieronimus yn allen von den ich gerett habe nicht
geleihen muge ob man das vint das er gleichs
heiliges lebens gewesen sey als sie wan vnsere
herre der almechtige got nicht vnderstheides machet
zwischen herren vnd armen leuten sinder er be
gabt ichen nach dem als er verdienet hat auf
erden. dinket aber ymands das sant ieronimus
in wurden vnd in ereu myner sey dan iohannes bap
tista vnd die heiligen zwelfspoten in gotes augelich
te. so bin ich anzweifeln welche zeit der selbe. ver
muntiglich betrachten wil sant ieronimus heiligkeit
sein strenges leben seine ubermessige erbeyt
seyn stethches lernen seinen grossen vleys damit er
die alde vnd die newe schrift in latem getret hat
aus hebreusscher zungen vnd darzu seinen vnnel
figen vleys da er der heiligen kirchen ampt geor
dent hat vnd vleisiglich gemacht das denn den

selben seine vernunft darzu lawterlychen weiden
sullen das er wol erkenne das sant ieronimus nicht
vil myner sey dan sie alle sinder das er yn wol geleich
sey in wrden vnd in ernen **Das siebengehende ca**

Auf die rede das ymmit und verdenke **capitel**
ob ich vuseru vanc ieronimii Johannes
baptisten vnd den heilige zwelfspoten geleicht ha
be in wrden vnd in ernen so mus vnd wil ich der
warheit eyns zuhulfe sagen das mir bey vierta
gen widerstren ist das auch nyemand diinke das
ich meus lieben vaters sant ieronimii lob durch
hebe reden welle wan übermellige hebe die war
heit offte hundert ader das ich zu vnuornustliche
vnd ane redliche sachen mich solches lobes vnderwü
den habe So tun ich kunit heber vater Cirille dey
ner sinderlichen hebe das mir solche als ich vanc
sagen wil nicht vil gesagt sein von menshlicher
styme sinder von offenbarige des almechtige go
tes der seine heiligen alwege wurdiget **Das ach**
gehende Capitel spricht allsust zu Char

O ich gelesen was vnd begude zudenken
auf diesen brieff den ich dir lieber vater
sende vnd wart betrachten mit welcher besithei
denheit ich den erwidigen ieronimii geloben
mochte do begreiff mich eyn schlaf zu mitternacht

80
vnd zuhant begunde ich sehen eine grosse schar hime
lischer engel vnd sach vnder en allen zwene man
die eine sal schöne woren dan der gleytuge sumen
sichern ader bren vnd woren dieselben zwene en
ander so enleich so gleydys gestaltz vnd so gleicher
formen das nyman bey den zwen mochte icht un
derschiedes gesehen ader merken nur allein das
ir emer drey kreuzel trug reich von golde vnd von
edelm tewern gesteme vnd der ander trug nur
zwey kreuzel vnd woren beidsampt gekleydet
mit so reichem golde vnd mit so feynen edeln ge
stemen das sulche enheit menschliche vernunft
mit mochte beschreiben mochte die sungen beidsampt
bey mich vil nahen vnd standen bey mir swenige
de etliche weile dor nach sprach der eyne auf
des hawpte drey kreuzel woren sulche wort
als du lieber vater hernach geschriben vmdest

Das newntzehende Capitel des brieffs

Augustine du bist ingeduncken wie du
kriuest ader mügst verommen wurdich
geloben nu hastu nicht gefunden den weeg noch
seines lobes dorumb sey wir beidsampt zu dir
komen das du seines lobes vnderweilt wurdest
der mit mir stet in demem angeichte das ir
rommus niem geselle vnd gleicherweis als

als er gleich mir gewesen ist in heilikeit des lebes
also sey wir gleich emander für gotes angeichte
in worten vnd in erten vnd was ich vermag das
vermag auch er vnd was ich wil das wil er auch
vnd als ich sehe erkenne vnd verneime also sihet
vnd vermuyt vnd erkenet er denselben got in
dem vnsen vnd aller heiligen wurde freude vnd ere
begriffen ist. wan ein idicher heilige grosser ader
myner macht/erhat dan der ander nur dannte al
leme das einer mer ader myner dan der ander
das gotliche wesen erkennet vnd beschawet. Das
dritte brenzel das ich mer tauge dan ierominus
ist der merterer wurde crone wan ich mit der
marter ge endet habe mein leben. vnd wie wol
ierominus durch stolze seine arbeit rewe lustigen
vnd suertzen leiding vnd flege vnd verfine
unge vnd vmb ander not die er frolich demutig
lich vnd auch geduldlich durch got geliden
hat in widerhaftiger martir gewesen sey vnd
der martir würdige crone nicht verloru habe
dorumb das er sein leben nicht ge endet hat mit
dem swerte so empert er aureola der crone die
nymat geben wirt nur dem alleme der in gotes
dinst sein blut vergeset. Die andern zwey
brenzel die wir beiderseit tragen sint solche cr

neu die n
auf die re
nen migh
D An
ich bin es
die gebom
in würd
das silbe
gescheyen
heiligen g
dem hmel
was geleu
dieser erde
widerterig
he in dem
lecher weu
vnsprech
grosse he
für ader m
wan der m
wurde gele
mochte es g
grossten v
reiden wa

87
nen die mir unckrawen vnd lerern angehoren
auf die rede das man sie voreinander wol erke-
nen miige **Das zweyzigste Capitel** *yr*

Darnach denvachte mich das ich also spreche
solde wer bistu mein herre do sprach er
ich bin es iohannes baptista vnd bin dorumb zu
dir gekommen das ich kunt machen wolde ierum
in würdikeit vnd ere augustine du salt wissen
das nitliche freude vnd ere die ichlichen heiligen besindern
geschehen ist ist in dem ganzen himelreich allen
heiligen gemeyne nicht saltu gedenken das in
dem himel icht halles sey als auf dem ertreich
wan gleicherweis als ein ichlicher mensche auf
dieser erten das wolde das in alle andere leute
vudertemig weren also frewet sich ein ichlich hey-
lige in dem himel des andern wurde vnd ere ge-
leicherweis als sein selbs wurde vmb die starke
vnsprechliche liebe die in dem himel ist vnd der
grosste heilige wolde abwege das der myuste gros-
ser ader in gleich were vnd das ist nicht vmbstult
wan der myuste frewet sich des grosssten ere vnd
wurde gleicherweys als ob er sie selber hette vnd
mochte es gesem so wolde gern der myuste mit dem
grossten vnd der grosste mit dem myusten seine wor-
te teilen wan ichlich heiligen wurde ist aller heilige

wurde vnd allerheiligen wurde ist welches heilige
ere vnd wurde besunderu. Sult scheidet sich von
mir die stille gesellschaft nach solchen stillen worte

Das einundzwenzigste Capitel v

Auzuhant als ich nach solchen gesichte
von dem claße er wachte do empfand
ich in mir solche huse warhaftiger gödlicher
liebe das ich solcher süßheit ny empfunden
hab in allen meinen tagen vnd alzuhant wart
von mir empfendet alle begerung halles in des hoch
ferte übermutes vnd aller andern pöden gedanken
got ist mir des gezeug dem alle ding offembar
sint ee dan sie geschehen das in denselben zeiten
ein solche liebe wart in mir enzuunt das ich aller
leute selden mer gefrewet bin dan meines heiles
vnd das ich ungleich lieber vnder demg sein wol
de allermeiste dan vnaude gebiten. **A**llerlieb
ter vater crille das han ich nicht gesprochen in
sogetaner meynung das ich in keiner weys mich
selber loben wolle sinder auf die rede das ny mit
denke das ich betrogen sey in solchem meinem traw
me wan etlicher leute gedanken dannte offte be
trogen werden. **W**ah hat der almedytige got seine
hemhikeit vnd seine grossen wunder zu manche
zeiten geoffenbart in den trawmen **Das zwey**

Gelobt sey der **und zwenzigste capitel**
 Almechtige got in dem erwidigē ierom
 mo semne getrewen knechte. gelobt sey der almech
 tige got in allen seinen werken. wan alle seine
 werk volkomen sint vnd wirt in vngerechtigert
 nymer in kenen zeiten finden. **A**uch sollen wir
 erheben vnd loben den heiligen vnseru herren ie
 roumū wan er grosse ding gewirkt hat in zente
 sems lebens vnd darumb grosse ding empfangē
 hat in ende seines todes er ist hochwirdiger grof
 ter vnd heiliger in vns allen durch grosse heiligkeit
 seines remen lebens. er ist heilig vnd würdig
 durch seine fruchtlose weisheit die vnuuglich ist
 zu sagen. er ist groz vnd uber grosser wurde in hy
 melischen eren. er ist widerhaftig erwidig vnd
 lobesam in vngesehenen in vngeschehen vngewon
 lichen widerhaftigen zeichen. Er ist zu werden
 würdigen zu eren zu loben vnd zu forchten von
 gewalt vnd von grosser macht die er empfangē
 hat von milden gnaden des almechtigen gotes. **Das**

Allerheibster vater **drey vnd zwenzigste capitel**
 Enulle wir sem schuldig nicht zu siveige
 sinder zu loben vnsern vater sant ieromū wan
 nyman volzuehen mag semes lobes ere wir
 sollen seme wirtē offebaru allermenge nymat

lasse sich des wundern ob wir den loben den got
erhohet hat so würdich in himelischen eren n
nicht lasse wir uns verdriessen den erwürdigen
zu eren den got so unldich eren wolde. Wymant
schol gedenken das sant iohanes baptisten vnd
den heiligen zwelfpoten darmit vnrrecht geschee
ob wir gesprochen haben das yn allesampt iero
ninus gleich sey in wuden vnd in eren wan
irer aller begerung ist das sie gerne sehen das
ieronimus in heyligkeit in wuden vnd in eren
grosser sey dan sie alle. Sant ieronim seligkeit wur
de vnd ere ist irer aller würdikeit vnd ewidiche
felde vnd ir aller seligkeit vnd ichichs besundern
ist sant ieronim erberliche wurde vnd darzu
eren vnd wuden ader lobes sant ieronimo erbo
ten wirt das geschiet yn allen vnd ichiche ere
ir ichichem erboten wirt darmit ist auch ieroni
mus als sie alle vnd ichich besunder geeret vnd
gelobet vnd gewurdiget **Das vii. vnd zwem**

O Er mi welle sant iohanz **17te capitel**
nes baptisten vnd die heilige zwelfpo
ten wurden ader eren. der schol auch unsern va
ter sant ieronimus würdichen eren wan er
yn allen gleich ist in allen dingen wie wol
der almechtige got in gotlicher warheit gespro

chen hat

83
chen hat das nyman sey grosser entstande dan
iohānes baptista vnter allen frawen k̄nden
dennoch muße wir vnd sullen wol des gelaube
das in s̄nt ieromimus geleich sey in des lobens
heilikeit in worden vnd in ernen. **S**prech aber
nyman das vnsere vater ieromimus myner ader
nicht so vil ernen hab als s̄nt iohannes baptista
der selb tut tut gros vnrecht vnd grossen ge
walt dem heiligen s̄nt iohann vnd meynt dem
lob zu krenken nicht zu meren meine vnuer
nunftige rede mein vnvolkomens werk nypt
vraut ende vnd wie wol es suode vnd zumachte
sey doch han ich gearbeitet in rechter andacht zu
werden vnser vater s̄nt ieromimus vnd sende
das mit lauterem hertzen mit grosser begerig
dir Erwille erwundiger vater **Das funf vnd**

Darnach bitte ich **zwenzigste Capitel**
deme veterliche liebe das du meines vn
bederben getichtes das ich mit vnmutliche worte
gemachet han s̄nt ieromimus zu ernen nicht spotten
wellest s̄nder das du meine sulche getrewe arbeit
freuntlichen empfahe wellest in veterlicher liebe
vnd wo ich zu kurz geredet hab das wurdige lob
eines sulchen grossen manes des s̄nti entschuldi
gen meine vnuermilt vnd auch die kurze dieses

briefkes auch entschuldiget mich die übermeltige
grosse würdikeit des heilige mannes vnfers lieben
vaters sant ieronimum wan sein lob so über groz vnd
so gar vnsprechlich ist das es nymat volenden kan
Ab sich noch des annehmen alle wise meisset vnd
aller leute cangen. ¶ Erwundiger vater cyrille
gedenke mein dems lündigen sines in denzeiten
so du steen wirst bey dem grabe dar inne der erwun-
dige leichnam sant ieronimum vnfers lieben vatters
ist also das du mich im empfolhen wellest in dem
heilige demem gebete wan er an allen zweifel
so mechtig ist bey den guaden des almedtuge go-
tes das er yn alwege erhoret in aller seiner be-
gerunge vnd das er im nicht versaget in keinen
stunden wan er das wol verdienet hat vmb die
ewige gnade vnfers herren ihesu cristi der mit
seinem ewigen vater in eyneit des heilige gistes
eyn warhaftiger ymer lebentiger got ist ewichig.

Die vor rede hern iohānis Bisschoffs zu Ohnuz

9
D Er leute in sant cyrillen brieff zē
ist genuk auß erden die grossen heilige
in nen hochzeiten grosse wurde vnd grol-
sen dienst beweisen vnd erbiten mit dem das sie
auf dieselbe frist die kirche fleischlichen suchen
vnd bey gotes dienste denselben tag williglich vnd